



Rudolf Kicken (Galerist)

Das Museum of Modern Art war eines der ersten Museen überhaupt, das sich dem Sammeln, Erforschen und Ausstellen von Fotografie gewidmet hat. Seine 23. Erwerbung überhaupt war eine Fotografie von Walker Evans. Unsere Ausstellung versammelt als Hommage ans MoMA eine Vielzahl bedeutender Meilensteine der Fotogeschichte und würdigt damit die überragende Rolle des MoMA für die Anerkennung der Fotografie als künstlerisches Medium. Die Tatsache, dass das MoMA bis heute als eine der wichtigsten Institutionen für die künstlerische Fotografie gelten kann, liegt nicht allein in der frühen Beschäftigung des Museums mit dem Medium. Doch als Pionier wusste das MoMA Maßstäbe zu setzen, was überhaupt als künstlerische Fotografie zu gelten hatte. Legendäre Kuratoren wie Beaumont Newhall und John Szarkowski und deren Publikationen haben die Wahrnehmung von Fotografie entscheidend geprägt. Als ich 1973 als Student der Fotografie zum ersten Mal das MoMA betrat, wurde dort Fotografie gleichberechtigt neben Malerei und Skulptur ausgestellt. Was damals noch revolutionär schien, ist heute in (fast) allen Museen der Welt (fast) selbstverständlich. Daran hat das MoMA entscheidenden Anteil gehabt. Die Ausstellungen im MoMA, die meine berufliche Laufbahn als Galerist begleitet haben, waren richtungsweisend: Die Farbfotografien von William Eggleston und Stephen Shore beispielsweise, die in den letzten zwei bis drei Jahren auf dem zeitgenössischen Kunstmarkt als „Neuentdeckung“ gefeiert werden, wurden bereits in den frühen 1970er Jahren von John Szarkowski im MoMA ausgestellt. Auch die Werke von vielen deutschen Klassikern der Fotografie wie Albert Renger-Patzsch, August Sander oder UMBO sind vom MoMA früh ausgestellt und in die Sammlung integriert worden, während sie in Deutschland in Vergessenheit gerieten.

Die Ankaufspolitik des MoMA hat strategisch Maßstäbe gesetzt: vom frühen Erwerb des Atget-Archivs, das Berenice Abbott vor der Müllkippe gerettet hatte, bis zum Ankauf kompletter Werkgruppen von Lee Friedlander oder Cindy Sherman, die der heutige Kurator für Fotografie, Peter Galassi, in den vergangenen Jahren initiiert hat. Auch die Thomas Walther Collection, eine der weltweit besten privaten Sammlungen von Fotografie, konnte das MoMA erst kürzlich für sich sichern und damit seine Position als führende Institution weltweit ausbauen.



Kicken Berlin Fotografie, Works on Paper

Linienstraße 155, Mitte,

Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 14-18 Uhr;

„Seen at MoMA“, 21.2.-31.5.2004